



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

Der 2. Punct. Auff was Weiß und Gestalt man die Jungfraw Maria täglich  
verehren soll

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48004](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48004)

Christus / ihr Sohn sprach / beim heiligen  
Johanne am 12. Capit. Wo ich bin da  
wird auch mein Diener seyn; also kan sie  
auch sagen. Der heilig Augustinus sagt hie-  
rauff. Sermon. 17 de Sanctis. Quid nobis pro-  
dest hanc interpellare vocibus, nisi etiam  
humilitatis ejus exempla teneamus; summa  
devotio. imitari quod colimus. Was badt es  
uns das wir sie mit Worten anrufen / wan  
wir mit auch ihrer Demuth nachfolgen? die  
gröste und höchste Andacht ist / das wir de-  
nen / so wir verehren nachfolgen. Der H. Bo-  
naventura sagt auff dieselbige Meynung  
Mariam induite quotquot diligitis eam,  
hac fulgeat in moribus, splendeat in actio-  
nibus, &c. Alle die ihr Mariam verehret und  
liebet / sollet euch gleichsam mit ihr bekleiden /  
ihr sollet daran sey / das ihr in Geberden und  
Eigten derselben gleich seyet; das ihr eben  
thut wie sie gethan und gelebt hat. Dieß sey  
für dießmahl hievon genug / das ubrige will  
ich auffschieben bis in den 4. Theil dieses  
Buchs in den 2. Artikel des letzten Capitels.  
Dieß sag ich zum Beschluß / das kein Tag  
vorüber gehen solle / in welchem ein frommes  
Kind seine Mutter mit grüssen soll. Gott hat  
uns gewürdiget die Jungfrau für eine  
Mutter zu haben / sie haltet uns für ihre Kin-  
der; sintemahl Christus unser Heyland / (da  
er am Creuz hieng) ihr befohlen / das sie den  
heiligen Johannem und uns mit ihm zu  
Kindern annehmen solte. Gleich wie er dem  
heiligen Johanni / und uns mit ihm befahl  
dieselbige zu einer Mutter anzunehmen. Und  
gleich wie der Nahme einer Mutter / wie der  
heilig Anselmus spricht / angenehmer und  
das Herz mehr erweicht / als der Nahm des  
Vatters; also hat der Mensch / ich weiß nit  
wie / oder woher / gleichsam ein steiffers Ver-  
trauen / alles leichtlicher von Gott zu erlan-  
gen / wan er sie zu einer Fürbitterin anspricht.

Dan sie pflegt nimmer / wie der H. Bernar-  
dus sagt / zu manglen / wofern man sie rechtlich  
anruft: Sileat misericordiam tuam Virgo  
beata, si quis est, qui invocantem te in ne-  
cessitatibus suis sibi meminerit defuisse.  
Sermon. 4 de Assumpt. Niemand kan oder soll  
dein Lob verschweigen / oder sagen das du / O  
Seelige Jungfrau / kein mütterliches und  
mitleydiges Herz habest / als allein der jenige /  
welcher / nach seiner Bitt in seinen Nöthen /  
deine Hülff und Beystand mit gespüret hat.  
Der H. Anselmus sagt noch ein mehrers und  
spricht. Sicur à te averius necesse est ut inter-  
eat; ita ad te conversus impossibile est ut  
pereat. Gleich wie einer der sich von dieser  
Jungfrauen abwendet / verderben muß; also  
kan der jenig der sich zu dir wendet / nit ver-  
lohren seyn.

## Der 2. Punct.

Auff was Weiß und Gestalt  
man die Jungfrau Maria  
täglich verehren  
solle.

Solches geschicht auff mancherley und  
underschiedliche Weiß / nach dem es  
der Stand / die Geschäften / und Handhie-  
rung mit sich bringet / und endlich die An-  
dacht eines jedwedern groß / oder klein ist. Et-  
liche seynd meines Erachtens / in welchen  
man sich täglich üben soll.

Die erste Weiß ist. Dan man sie alle Tag  
anruft und ehret / mit den Ehren-Nahmen /  
welche ihr / wegen der Verbundnus mit den  
dreyen Personen in der Gottheit gehören /  
und nachmahlen im dritten Theil / auff alle  
Tag der Wochen / sollen außgetheilet wer-  
den; oder wie es das Geheimnus / von wel-  
chem du am selben Tag betrachtest / oder die  
unders



P.  
3. Suffren

Voluum I  
Part I.

und verschiedene Zeit des Jahrs / und Fest-  
Tagen mit sich bringen werden. Wie im 3.  
Theil dieses Ersten Buchs / und in un-  
terschiedlichen Theilen des andern Buchs soll  
gesagt werden.

Die Andere Weis ist / Dasi man keinen  
Tag vorüber gehen lasse/ an welchem man sie  
nit (nach gemeinem Gebrauch / als nemlich  
des Morgens/Mittags/und Abends / wan  
man die Glocken hierzu anzuziehen pfleg.)  
drey-mahl begrüffe. Diesen alten löblichen  
Gebrauch pflegt man an etlichen Orten steiff  
zu halten. Diejenige so in ihren Häusern  
seynd/ knien sich nider/ die auff der Gassen/ zu  
Fuß/ oder zu Pferd/ oder in Kutschen/ ziehen  
ihre Hüt ab/ damit sie solchen Gruß mit de-  
sto grösser Andacht verrichten.

Es scheint als wan dieser Gebrauch erst-  
lich von dem Pabst Urbano dem zweyten in  
der Versammlung der Vorsteher der Kirchen  
Gottes zu Clermont in Franckreich seinen  
Anfang bekommen habe: dan in gemelter  
Versammlung verordnete gemelter Pabst/  
dasi man zweymahl im Tag des Morgens  
und des Abends die Glocken den Englischen  
Gruß zu sprechen anziehen solte / und betten  
für Eroberung des H. Lands/ welches man  
damahls willens mit Kriegs-Macht auß  
den Händen der Unglaubigen zu erledigen.  
Ludovicus der XI. König in Franckreich thet  
nachmahl / auß Angebung der Bischoff be-  
fehlen / dasi man auch Mittags die Glocken  
anziehen / und zum Gebett wie oben gesagt  
lauten solte/ welches nachmahln fast allent-  
halben gebräuch worden. Pabst Leo X. und  
Paulus V. haben nach der Zeit 1000. Tag  
Ablass gegeben allen denen/ welche dieß Ge-  
bett thun.

Wärestu aber an einem solchem Orth da  
pfeier Brauch nit ist/ oder da du die Glocken  
nit hören könnest/ so soltu dannoch solches zu

thun nit underlassen. Des Morgens vor  
oder nach deinem gewöhnlichem Morgen-  
Gebett: des Mittags vor oder nach deiner  
innerlicher Versammlung; des Abends vor  
oder nach Erforschung deines Gewissens. In  
dem du nun solchen Gruß sprichst/ gehöre  
deinen Gedanken und in deinem Gemüth  
gehn Nazareth / und stelle dir innerlich vor  
Augen/ was dir durch die Bort und durch  
den Gruß angezeigt wird. Dancke Gott für  
solches Geheimnus: erfrue dich mit der  
Jungfrauen; begehre dasi du dieses Geheim-  
nus durch die Fürbit dieser Jungfrau  
thätigkafftig werden mögest.

Die 3. Weis ist dasi du höher achtest/ und  
mehr auff den Englischen Gruß / oder auf  
das Begrüffte seystu Maria gebest/ als auf  
alle andere Ehr/Gruß oder Gebetter/ welche  
du zu ihr sprechen/ oder mit welchen du spre-  
chen und grüssen möchtest. Deswegen sprach  
denselben so oft als du kinst/ mit großer An-  
dacht/ und auff die Weis/ welche ich dir im  
3. Artickel des zweyten Capittels angezeigt  
habe. Als einsmahls die H. Mathilde an  
einem Sambstag der Mess von der Mutter  
Gottes beywohnte/ und im Geist auß gro-  
ßer Liebe zu ihr verzückt wurde / ersaher  
die hochgeehrte Jungfrau in großem Glantz  
hatte auß ihrer Brust ein Begrüffte/ sprach  
Maria geschrieen mit gülden Buchstaben  
und sagte zu ihr; mein Tochter/ was oder  
woran gedencken doch die Menschen/ die  
mich mit so unterschiedlichen Gebetten/  
Lobgesängen verehren/ meinen sie mich besser  
zu loben und grössere Ehr anzuthun/ als die  
Herz und Erschaffer selbstien? keiner wird  
mich jemahls höher verehren/ rühmen/ und  
größer Wohlgefallen thun/ als wan er mit  
den Gruß sprechen wird/ welchen mir die he-  
ligste Dreyfaltigkeit durch den Erz-Engel  
Gabriel gesendet hat. Darauf legte sie ihre



gemelten Gruss kürzlich auß / welche aufle-  
gung hoch zu schätzen ist / theils wegen seines  
Inhalts / theils auch wegen desjenigen so  
denselben beschrieben.

Die 5. Margareta auß Ungarn pflegt  
denselben vor einem jedwedern Marien-  
Bilde / welches sie antriff / auff beyden Knie-  
hen zu sprechen. Die 5. Catharina auß der  
Stadt Senis da sie noch klein war / pflegte  
auff allen Stafflen im Haus / in dem sie auff-  
gieng / den Englischen Gruss zu sprechen / und  
der Jungfraw Maria zu ihren Ehren Glück  
zu wünschen.

Gott hat durch unterschiedliche Wun-  
der-Werck zu verstehen gegeben / wie im die-  
se Andacht gegen seine Mutter so lieb und  
angenehm ; denen aber so ihnen sprechen so  
heylsam und nützlich sey. Pabst Paulus V.  
hat allen denen / welche wan sie die Uhr hö-  
ren schlagen / ein Begrüßet seu su Maria spre-  
chen werden / hundert Tag Ablass mitgethei-  
let.

Die 4. Weiß ist / daß man etliche ander  
Gebett (wofern daß man weis und Gelegen-  
heit hat) dieser Jungfrawen zu ehren spreche  
als da ist die Litaney / Item die Psalmen und  
andere Gesäng / oder / kurzes Kirchen Ampt  
von der Mutter Gottes / welches wan du nit  
der Länge nach alle Tag betten kanst / so bette  
zum wenigsten alle Tag etwas. Item das  
Magnificat / oder Mein Seel macht  
groß den Herrn / 2c. die weil solches von ihr  
gesprochen / und auß ihrem heiligen Mund  
erstlich herkommet. Desgleichen sag ich von  
andern Gebettlein / welche von unterschied-  
lichen heiligen Personen dieser Jungfrawen  
zu ehren gemacht worden. als vom H. Ver-  
nardo: *Per te accessum habeamus ad Filium,*  
&c. Thue uns die Gnad O Seelige Jung-  
fraw / damit wir durch dich einen Zugang ha-  
ben zu deinem Sohn / welches Gebettlein du

R. P. Saffien J. Hund.

an unterschiedlichen ortern dieser Bücher zu  
finden hast. Von dem H. Augustino / welches  
der Seelige Franciscus de Sales oft zu spre-  
chen pflegte: *Memorare optimam Virgo Ma-  
ria, &c.* Gedenc Odu allergütigste und glori-  
würdigste Jungfraw Maria / du Mutter  
der Barmherzigkeit / und alles Trosts / daß  
niemahls gehdt / daß jemand / so zu deinem  
Schutz gelauffen / dein Hülf und Beystand  
gesucht / oder deine Fürbit begehret / von dir /  
O Jungfraw Maria sey verlassen worden.  
Mit solchem Vertrauen und Zuversicht  
stehe ich dar zu dir / O Jungfraw aller Jung-  
frawen / zu dir schrey ich / Himmel-Königin /  
und Gebieterin der Engel / ja Mutter unsers  
lieben Herrn Jesu Christi ; zu dir komme ich /  
nach dir O Meer-Stern lauffe ich / vor dir  
stehe ich ganz elend / klagend / und zitterend /  
verschmähe nit O du Herrscherin der Welt /  
und Mutter des ewigen Worts / mein Bitt  
und Wort / sonder höre mich gnädig / und er-  
höre mich armseeligen zu dir schreyenden und  
klagenden in diesem Jamerthal an / jetzt und  
alle Zeit / sonderlich in der Stund meines  
Absterbens. O milte / O gütige / O süsse  
Jungfraw Maria. Amen.

Die 7. Weiß ist / daß du nichts anfangest /  
daß du nit zuvor dem gütigen Gott gleich-  
sam durch die Händ dieser Jungfrawen  
vortragest und den Götlichen Segen darzu  
erlangest. Gehe also zu sagen nimmer auß  
deiner Kammer / oder auß deinem Haus / du  
begrüßest sie dan zuvor / und begehrest durch  
sie von Gott Hülf / damit dir wohl abgehe  
was du dir zu thun fürgenohiten hast. Wan  
du wider kommest / so thue desgleichen / dan-  
cke dem ewigen Gott durch sie / wan dir  
wohl abgangen / und begehre Verzeihung  
alles dessen / was durch deine Wahrlosigkeit  
und Schuld ubel geschehen Endlich halt die  
Bildnussen dieser Jungfrawen in gebühren-  
den Ehren. Gggg Die



P.  
3. Suffren

Volum. I  
Part. I.

Die 6. Weis ist/ daß du es für eine grosse Ehr schädest/ daß du in einer oder der andern Bruderschaft (wie mans zu nennen pflegt) dieser Hochgeehrten Jungfrauen schon wügest halte es höher/ als wan du etwan bey einer Königin oder Fürstin/ weiß nit wie hoch daran werest/ und verachte fleißig darzu du nach Infügung/ und laut der Regeln derselben verpflichtet bist. Werestu aber noch in keiner/ so laßstu dich nach der Weis so ich im 4. Theil dieses Buchs vortragen will/ in eine oder die andere lassen inschreiben.

Die 7. Weis ist/ daß man ihr alle Tag acht besondere/ und ihr eigentlich gebührende Ehr erweise/ von welchen ich mit mehrern im vierten Theil dieses Buchs reden will. Als nemlich zum ersten / daß man sie als eine Mutter Gottes/ sehr hoch schätzen soll. Zum 2. Daß man sie in grossen Würden und ehrerbietigkeit halten soll/ wie der Mutter unsers Heylands gebühren will / und wohl werth ist/ daß man solche Ehr mit der Ehr/ welche ihr von den Auserwählten im Himmel / ja von ihrem eigenem Sohn und allen frommen Christen auff Erden geschicht/ vereinige. Zum 3. Daß man eine sonderliche grosse Lieb gegen ihr trage / und dieselbige mit der Lieb/ welche ihr Sohn Jesus Christus zu ihr hetzte/ vereinige. Zum 4. Daß man ein groß Vertrauen auff sie habe/ dan sie ist die allerhöchste bey dem ewigen Gott / und vermag mehr weder alle andere Creaturen; zu dem hat sie die Menschen mehr geliebt/ weder keine Creatur. Zum 5. Daß man sehr danckbar gegen ihr sey/ dan durch sie ist dir Christus und alles Heyl kommen. Zum 6. Daß man gestrewlich bey ihr umb ihre Fürbit anhalte. Zum 7. Daß man sich derselbigen nechst Gott gänglich ergebe/ und begehre/ daß sie nach Gott alle unsere innerlich und äußerliche Kräfte/ all unser Thun und Lassen zu

ihrem Lob anrichte. Zum 8. Daß man sie beseyhe ist/ durch Nachfolgung ihrer Tugenden und heiligen Lebens / gleich und ähnlich zu seyn/ damit man ihr/ als ein Kind ihrer Mutter gleich scheinen möge.

Die 8. Weis ist/ daß man das Leben der seligen Jungfrauen wohl besant habe / daß man alle Geheimnis so von ihr seynd / wohl wisse; daß man denselben nachsinne und betrachte / nit alle Tag zugleich / sondern nach dem andern / nach dem es die Zeit und Ordnung der Fest-Täg mit sich bringet wird; und in einem jedwedern Geheimnis ein Ding halten: das erste/ daß man sie lobt / und sich der Wohlthat so Gott im geringwertigen Geheimnis der Jungfrauen mitgetheilt/ verwundere. Das 2. Daß man sich mit ihr erfreue/ und zu solcher Wohlthat gleichsam Glück wünsche. Das 3. Daß man bey ihr anhalte/ daß sie uns bey ihrem Ertelicher massen nach/ gleichförmige Gebets lange. Das 4. Daß man in Bedenckung ihres Geheimnis/ eiss oder das andere Gebet oder sonstigen gutes Werk/ verichte.

Wiltu einen kurzen Inhalt aller Geheimnissen die sie angehen/ haben/ so findestu ihn im folgenden Vunct/ in welchem ich den Rosen-Kranz oder den Psalter der Mutter Gottes auflege/ und ihr ganz Leben vorlegen stelle. Du kanst auß allem / so wohl schon gesagt/ als was noch im zweyten Buch soll gesagt werden/ erwehlen was dir am meisten gefallen wird / und dich deren gebrauch / wan du deinen Rosen-Kranz betest. Die allerfürnehmste Geheimnissen seynd die Empfängnis/ die Geburt/ die Aufförmung im Tempel/ ihre Verkündigung/ die Heimsuchung / die Reinigung / und endlich die Himelfahrt / von welchen du mehr finden wirst im 2. Buch/ ein jedweders in dem Monat/ in welchem es nach Ordnung der Wochen fallen thut.